

Über das Streben nach dem großen Glück

Serge und Clara mögen zwar grundverschieden sein, aber eines haben die Geschwister gemeinsam: eine schreckliche Kindheit inmitten der Hippiekommune "Solidarity Hall" im Norden Englands. Trotz all der Freiheiten, die ihre Eltern Doro und Marcus ihnen ließen, fühlten sich die beiden nie richtig wohl in ihrem Zuhause und strebten nach einer Zukunft, in der es nicht um freie Liebe und Entfaltung des eigenen Ichs ging. Serge ging nach Cambridge und absolvierte sein Mathematikstudium mit Auszeichnung - nur die Promotion schmiss er letzten Endes dann doch und ging lieber als Investmentbanker nach London, um das große Geld zu machen -, während Clara als Lehrerin ihr Glück gefunden zu haben glaubt. Doch ein Anruf ihrer Eltern erschüttert das Leben von Serge und Clara und verändert dieses für immer - auch wenn sie davon noch nichts ahnen.

Doro und Marcus beabsichtigen nach Jahrzehnten in wilder Ehe endlich den Bund fürs Leben zu schließen und wollen zu diesem Anlass ein berauschendes Fest geben, zu dem auch Serge und Clara eingeladen sind. Doch die Heiratspläne stecken noch ziemlich am Anfang und es ist keineswegs sicher, ob Doro und Marcus tatsächlich vor den Traualtar treten werden - zumal ihre Tochter Oolie-Anna ihnen bei den Vorbereitungen mehr als einmal dazwischenfunkelt. Die Jüngste der Familie ist anders als die anderen und zieht die Blicke der Menschen immer wieder auf sich. Der Grund: Oolie-Anna leidet unter dem Down-Syndrom und ist ständig auf die Hilfe ihrer Mutter angewiesen. Nicht selten bringt das Mädchen sich wegen seiner Äußerungen in ziemliche Schwierigkeiten und bringt das Familienleben des Älteren durcheinander. Nun ist Serge gefragt, denn er kennt Oolie-Anna. Doch dann gerät plötzlich die Welt der Banken ins Wanken ...

Großbritannien ist die Heimat vieler großartiger Schriftsteller - und Marina Lewycka ist eine der besten und wohl zugleich verrücktesten von ihnen. Die ukrainisch stämmige Autorin von Bestsellererfolgen wie "Das Leben kleben" und "Caravan" zaubert ihren Lesern mit ihren Romanen ein seliges Lächeln auf die Lippen und sorgt mit guter Unterhaltung für viel Sonnenschein an trüben Wintertagen. Ihr neuester Clou "Die Werte der modernen Welt unter Berücksichtigung diverser Kleintiere" ist ein Kracher voller Überraschungen und schießt ein Feuerwerk an abgedrehtem Humor und großen Gefühlen ab - eben ein Vergnügen, das mindestens so angenehm prickelt wie spritziger Champagner und einen ganz trunken macht. Kurzum: Literatur, die alles ist, aber ganz sicher nicht 08/15. Und das ist einfach wundervoll und herrlich schräg!

Marina Lewycka ist ein verdammtes Genie und ihre Romane sind ein Fest für den Leser. Man kann sich wahrhaft glücklich schätzen, ein Buch wie "Die Werte der modernen Welt unter Berücksichtigung diverser Kleintiere" in den Händen halten und darin lesen zu dürfen, denn dieses Vergnügen bewegt Herz und Zwerchfell über alle Maßen. Die englische Autorin scheint den Humor erfunden zu haben und versteht es geradezu meisterhaft, (Wort-)Witz und Tiefgang zu einer fesselnden Lektüre zu vereinen. Solch einem Genuss kann niemand widerstehen.

Susann Fleischer 04.03.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info